



C.G. Jung-Gesellschaft Köln

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

Semesterprogramm 2024/2025





C.G. Jung-Gesellschaft Köln
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

Semesterprogramm 2024/2025

C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

Kartäusergasse 9–11 · 50678 Köln

Tel. +49 (0)221/3101438

E-Mail geschaeftsstelle@cgjung.org

www.cgjung.org

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Hinweise in unserem Newsletter und auf unserer Website, wo wir Sie umfassend über neue Themen, zusätzliche Veranstaltungen sowie aktuelle Veränderungen im Programm und beim Veranstaltungsort informieren:

www.cgjung.org



30 Jahre C. G. Jung- Gesellschaft Köln

**Freitag, 27. September 2024, 19 Uhr
Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Festvortrag

**Prof. Dr. Harald Meyer, Bonn
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Orient- und Asien-
wissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
Bonn, Leiter der Abteilung für Japanologie und Koreanistik**

C. G. Jungs Archetypentheorie in Anwendung auf das japanische Nō-Theater

Eintritt frei

Anschließend Feier mit Abendbuffet

Liebe Mitglieder, Interessierte, Freundinnen und Freunde der C. G. Jung-Gesellschaft Köln!

Im Namen des Vorstands begrüßen wir Sie herzlich und freuen uns über Ihr Interesse an den zahlreichen geplanten Seminaren und Vorträgen im Semester 2024/2025.

30 Jahre wird die C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. in diesem Jahr, und wir freuen uns sehr über den großen Zulauf, den unsere Veranstaltungen nach der Pandemie wieder erfahren. Ihr Interesse ermutigt uns, auch weiterhin mit großem Elan zu Themengebieten der Analytischen Psychologie Veranstaltungen anzubieten, die sich an tiefenpsychologisch Interessierte und Personen aus verschiedenen psychosozialen und pädagogischen Tätigkeitsfeldern richten. Vor allem wenden wir uns an Menschen, die sich mit der Analytischen Psychologie C. G. Jungs auseinandersetzen möchten und ein Interesse an Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung haben.

Wir feiern unser Jubiläum am Freitag, 27. September 2024, mit einem Festvortrag des Geschäftsführenden Direktors des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn, Prof. Dr. Harald Meyer, zu dem wir Sie herzlich einladen! Dort stellen wir auch unser neues Programm vor und geben Ihnen Gelegenheit zur Information über unsere Angebote. An diesem Wochenende sind wir zugleich Gastgeber des jährlichen Treffens der C. G. Jung-Gesellschaften im deutschsprachigen Raum.

Das diesjährige Veranstaltungsprogramm umfasst Vorträge, Seminare und Fortbildungen, darunter auch mehrtägige Seminare und Reisen. Auch in diesem Semester sind wieder zahlreiche Fortbildungsangebote von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditiert worden, sodass Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen über ihre Kammer Fortbildungspunkte erhalten können.

Für unser Semesterprogramm 2024/2025 haben wir, parallel zu unseren gemeinsam mit der Melanchthon-Akademie durchgeführten monatlichen Vorträgen, eine Mischung aus präsenten Veranstaltungen und Online-Seminaren geplant, in denen neben den Grundlagenthemen und Methoden der Analytischen Psychologie auch übergreifende Themen wie Lebenskunst, seelische Entwicklung, Mystik und Religionspsychologie sowie aktuelle gesellschaftliche Themen behandelt werden.

Der Kölner Arbeitskreis Philosophie und Analytische Psychologie lädt zu zwei ganztägigen Präsenzseminaren ein und führt seine Online-Vortragsreihe fort. Er feiert in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum, sein 10-jähriges, und hat zu diesem Anlass eine Broschüre zu seinen Themenschwerpunkten der vergangenen Jahre herausgebracht.

Wegen der großen Nachfrage ist eine weitere einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination ab März 2025 geplant. Die aktuelle Fortbildung hat, wie in den Semestern zuvor, mit großem Zuspruch begonnen.

Neu im Programm ist eine vier Seminareinheiten umfassende Fortbildung in Maltherapie mit Christa Henzler, die im März 2025 beginnt. Für beide Fortbildungen können Sie sich bereits vormerken lassen.

Erneut findet im Kloster Vinnenberg vom 4. bis 9. August 2024 die Sommerakademie statt, nunmehr zum 13. Mal, diesmal zum Thema »Um Leib und Leben ...«.

Sicher haben Sie bemerkt, dass wir über unsere Geschäftsstelle seit Sommer 2023 sehr viel präsenter sind – dank unseres neuen Geschäftsführers Martin Füg. Er wird auch unsere Seminarverwaltung und somit für Sie die Buchung unserer Veranstaltungen deutlich vereinfachen und auf einen neuen Stand bringen.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung werden wir erst im Anschluss an den Vortrag von Ludger Verst am 15. November 2024 durchführen. Sie ist uns in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, da die Wahl des neuen Vorstands ansteht. Wenn Sie gern Mitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln werden möchten, finden Sie alle Informationen dazu auf S. 53 und auf unserer Website.

Bitte achten Sie weiterhin auf unsere Newsletter sowie die Mitteilungen auf unserer Website, wo wir Sie umfassend über neue Themen, Veränderungen im Programm und beim Veranstaltungsort, über interessante neue Vorträge und Seminare sowie die Planung unserer Veranstaltung zum 150. Geburtstag C. G. Jungs im Jahr 2025 auf dem Laufenden halten.

Wir freuen uns auf ein interessantes Semester mit Ihnen und grüßen Sie herzlich,

Dr. med. Susanne Gabriel
1. Vorsitzende, für den Vorstand

Martin Füg
Geschäftsführer

Inhalt

Semestereröffnung - 30 Jahre C. G. Jung-Gesellschaft Köln

Prof. Dr. Harald Meyer: C. G. Jungs Archetypentheorie
in Anwendung auf das japanische Nō-Theater 5

Vorwort 6

Terminübersicht Semester 2023/2024 10

Vorträge

Prof. Dr. Harald Meyer: C. G. Jungs Archetypentheorie
in Anwendung auf das japanische Nō-Theater12

Dr. Renate Daniel: Von der Aktualität des Schattens (*online*) 13

Ludger Verst: »Theologie der Tiefe« – Was Analytische Psychologie
und Religion verbindet (*anschließend Mitgliederversammlung*)14

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel: Weihnachten oder »die Gottesgeburt in der Seele«?
Reflexionen mit Meister Eckhart und C. G. Jung (*online*)15

Ursula Brasch: Wer sind Animus und Anima? (*online*)16

Prof. Dr. Brigitte Dorst: Es kommt auf das Wesentliche an17

Dr. Anita Sophia Horn: Wie sollen wir als Gesellschaft mit KI umgehen?
Ein Antwortversuch aus Sicht der Analytischen Psychologie (*online*)18

Dr. Marianne Meister: Sich selbst und andere besser verstehen
mit der Typologie von C. G. Jung (*online*)19

Prof. Dr. Allan Guggenbühl: Die Weisheit der Seele (*online*) 20

Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Im »Zustand der Ergriffenheit« (C. G. Jung) –
Idealisierung und Entwertung im Blickwinkel der Analytischen Psychologie21

Grundlagenthemen der Analytischen Psychologie

Ursula Brasch: Wer sind Animus und Anima? (*online*) 22

Dr. Konstantin Rößler: Nicht wir haben Komplexe, die Komplexe haben uns ... 23

Dr. Marianne Meister: Sich selbst und andere besser verstehen
mit der Typologie von C. G. Jung (*online*) 24

Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Ergriffenheit, Faszination, Schrecken:
Die Macht der Archetypen in der heutigen Zeit 25

Analytische Psychologie, Literatur und Kunst

Dr. Dr. Karl Heinz Lenz / Reza Khalili-Amiri: Der Ödipus-Mythos
in Psychotherapie, Psychoanalyse, Literatur und Kunst 26

Seelische Krisen, Entwicklung und Heilung

Cornelia Ehrlich: Der Mensch, das schöpferische Wesen 28

Cornelia Ehrlich: Wir werden in die Einheitswirklichkeit hineingeboren –
Struktur und Dynamik der werdenden Persönlichkeit nach Erich Neumann 29

Prof. Dr. Allan Guggenbühl: Die Weisheit der Seele (*online*) 30

Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépaly: Seele, Gesellschaft, Utopie –
Erich Fromm, Herbert Marcuse und die Psychoanalyse 31

Dr. Matthias Gabriel: Das Schöne und das Schreckliche – Kants Theorie
der ästhetischen Erfahrung und ihre Bedeutung für Kunst und
Naturbetrachtung in der Moderne (*Online-Vortrag*) 32

PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg: Atopische Motive in Religion, Kultur,
Kunst und Tiefenpsychologie33

Methoden der Analytischen Psychologie

Traum- und Symbolarbeit

Prof. Dr. Brigitte Dorst: Träume – Botschaften aus dem Unbewussten34

Aktive Imagination

Dr. Marascha Daniela Heisig: Zugehörigkeit in sich verändernden Zeiten –
Integrative Imaginationsarbeit (*online*) 35

Malen aus dem Unbewussten

Astrid Müller: Das Symbol Wasser (*online*)36

Dr. Herta Wegner: Mit Pinsel und Farbe das Selbst entfalten 37

Tanz, Musik und Körperarbeit

Cornelia Ehrlich: Im Atemraum der Seele38

Günter Hammerstein: Meditation im Tanz – Umkreisung der Mitte39

Sandspieltherapie nach Dora Kalff

Erika Jungbluth: In die Freude finden. Der eigenen Freudefähigkeit
begegnen mit Hilfe des Sandspiels – ein Selbsterfahrungstag 40

Robert Feind: Sandwerkstatt – der Große Vater als Archetyp 41

Tagung

13. Sommerakademie C. G. Jung im Kloster Vinnenberg:
»Um Leib und Leben ...« 42

Fortbildungen

Fortbildung in Aktiver Imagination 25/26 43

Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie

C. G. Jungs 2025 44

Von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierte Veranstaltungen 45

Referentinnen und Referenten 46

Veranstaltungsorte 47

Geschäftsstelle / Anmeldung / Newsletter 48

Allgemeine Geschäftsbedingungen / Teilnahmebedingungen 49

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln 52

Mitgliedschaft 53

Semesterprogramm 2024/2025

P Präsenz-Veranstaltung
O Online-Veranstaltung

| | | | | |
|-----------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|----|
| 04.08.– 09.08.2024 | T-SA | 13. Sommerakademie C. G. Jung »Um Leib und Leben ...« | P Verschiedene Referent:innen | 42 |
| 27.09.2024 | V-1 | C. G. Jungs Archetypentheorie in Anwendung auf das japanische Nō-Theater | P Prof. Dr. Harald Meyer | 12 |
| 12.10.2024 | S-1 | Der eigenen Freudenfähigkeit begegnen mit Hilfe des Sandspiels | P Erika Jungbluth | 40 |
| 12.10.2024 | FB-AI 24/25 | Fortbildung in Aktiver Imagination (5) (siehe Semesterprogramm 2023/2024) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | |
| 18.10.2024 | V-2 | Von der Aktualität des Schattens | O Dr. Renate Daniel | 13 |
| 26.10.2024 | SEH-1 | Der Mensch, das schöpferische Wesen | P Cornelia Ehrlich | 28 |
| 02.11.2024 | FB-AI 24/25 | Fortbildung in Aktiver Imagination (6) (siehe Semesterprogramm 2023/2024) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | |
| 09.11.2024 | PH-1 | Seele, Gesellschaft, Utopie – Erich Fromm, Herbert Marcuse und die Psychoanalyse | P Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý | 31 |
| 15.11.2024 | V-3 | Vortrag: »Theologie der Tiefe« | P Ludger Verst | 14 |
| 16.11.2024 | FB-AI 24/25 | Fortbildung in Aktiver Imagination (7) (siehe Semesterprogramm 2023/2024) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | |
| 23.11.2024 | TS-1 | Träume – Botschaften aus dem Unbewussten | P Prof. Dr. Brigitte Dorst | 34 |
| 07.12.2024 | TMK-1 | Im Atemraum der Seele (1) | P Cornelia Ehrlich | 38 |
| 13.12.2024 | V-4 | Vortrag: Weihnachten oder »die Gottesgeburt in der Seele«? | O Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel | 15 |
| 10.01.2025 | V-5 | Vortrag: Wer sind Animus und Anima? | O Ursula Brasch | 16 |
| 11.01.2025 | AP-1 | Seminar: Wer sind Animus und Anima? | O Ursula Brasch | 22 |
| 18.01.2025 | S-2 | Sandwerkstatt: Der große Vater als Archetyp | P Robert Feind | 41 |
| 25.01.2025 | AP-2 | ... die Komplexe haben uns | P Dr. Konstantin Rößler | 23 |
| 01.02.2025 | FB-AI 24/25 | Fortbildung in Aktiver Imagination (8) (siehe Semesterprogramm 2023/2024) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | |
| 07.02.2025 | V-6 | Vortrag: Es kommt auf das Wesentliche an | P Prof. Dr. Brigitte Dorst | 17 |
| 15.02.2025 | SEH-2 | Struktur und Dynamik der werdenden Persönlichkeit nach Erich Neumann | P Cornelia Ehrlich | 29 |
| 22.02.2025 | LK-1 | Der Ödipus-Mythos in Psychotherapie, Psychoanalyse, Literatur und Kunst | P Dr. Dr. Karl Heinz Lenz / Reza Khalili-Amiri | 26 |
| 28.02.– 01.03.2025 | FB-AI 24/25 | Fortbildung in Aktiver Imagination (9) (siehe Semesterprogramm 2023/2024) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | |
| 07.03.– 08.03.2025 | FB-AI 25/26 | Fortbildung in Aktiver Imagination (1) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | 43 |

| | | | | |
|-----------------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----|
| 11.03.2025 | PH-2 | Online-Vortrag: Kants Theorie der ästhetischen Erfahrung | O Dr. Matthias Gabriel | 32 |
| 14.03.– 16.03.2025 | FB-MT 25 | Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs (1) | P Christa Henzler | 44 |
| 15.03.2025 | AI-1 | Zugehörigkeit in sich verändernden Zeiten – Integrative Imaginationsarbeit | O Dr. Marascha Daniela Heisig | 35 |
| 21.03.2025 | V-7 | Vortrag: Wie sollen wir als Gesellschaft mit KI umgehen? | O Dr. Anita Sophia Horn | 18 |
| 29.03.2025 | FB-AI 25/26 | Fortbildung in Aktiver Imagination (2) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | 43 |
| 05.04.2025 | MU-1 | Mal-Seminar: Das Symbol Wasser | O Astrid Müller | 36 |
| 11.04.– 13.04.2025 | FB-MT 25 | Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs (2) | P Christa Henzler | 44 |
| 11.04.2025 | V-8 | Vortrag: Sich selbst und andere besser verstehen mit der Typologie von C. G. Jung | O Dr. Marianne Meister | 19 |
| 12.04.2025 | AP-3 | Seminar: Sich selbst und andere besser verstehen mit der Typologie von C. G. Jung | O Dr. Marianne Meister | 24 |
| 09.05.2025 | V-9 | Vortrag: Die Weisheit der Seele | O Prof. Dr. Allan Guggenbühl | 20 |
| 10.05.2025 | SEH-3 | Seminar: Die Weisheit der Seele | O Prof. Dr. Allan Guggenbühl | 30 |
| 16.05.– 18.05.2025 | FB-MT 25 | Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs (3) | P Christa Henzler | 44 |
| 17.05.2025 | TMK-2 | Meditation im Tanz – Umkreisung der Mitte | P Günter Hammerstein | 39 |
| 17.05.2025 | FB-AI 25/26 | Fortbildung in Aktiver Imagination (3) | P Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | 43 |
| 24.05.2025 | PH-3 | Atopische Motive in Religion, Kultur, Kunst und Tiefenpsychologie | P PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg | 33 |
| 24.05.2025 | TMK-3 | Im Atemraum der Seele (2) | P Cornelia Ehrlich | 38 |
| 13.06.2025 | V-10 | Vortrag: Idealisierung und Entwertung im Blickwinkel der Analytischen Psychologie | P Prof. Dr. Ralf T. Vogel | 21 |
| 13.06.– 15.06.2025 | MU-2 | Mal-Seminar: Mit Pinsel und Farbe das Selbst entfalten | P Dr. Herta Wegner | 37 |
| 14.06.2025 | AP-4 | Ergriffenheit, Faszination, Schrecken: Die Macht der Archetypen in der heutigen Zeit | P Prof. Dr. Ralf T. Vogel | 25 |
| 20.06.– 22.06.2025 | FB-MT 25 | Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs (4) | P Christa Henzler | 44 |
| 28.06.2025 | FB-AI 25/26 | Fortbildung in Aktiver Imagination (4) | P Prof. Dr. Brigitte Dorst | 43 |

Prof. Dr. Harald Meyer

C. G. Jungs Archetypentheorie in Anwendung auf das japanische Nō-Theater

Semestereröffnung · Festvortrag »30 Jahre C. G. Jung-Gesellschaft Köln«

C. G. Jungs Archetypentheorie wurde für den Bereich der Japanstudien erstmals in den 1970er Jahren durch den römisch-katholischen Geistlichen, Missionar, Sinologen und Japanologen Thomas Immoos (1918–2001) eingeführt, der auch als Begründer und erster Präsident der japanischen C. G. Jung-Gesellschaft in Japan fungierte.

Von Jung selbst sind zwar keine direkten Äußerungen zum japanischen Nō-Spiel, der weltweit wohl ältesten, von ihren Anfängen bis heute ohne Unterbrechung existierenden Theaterform, bekannt. Der über Jahrzehnte an der Tokyoter Sophia-Universität als Professor für Germanistik lehrende Immoos versuchte sich indes an einer Übertragung von Jungs Archetypentheorie auf das teils archaisch anmutende, aus dem 14. Jahrhundert stammende Nō. Auch wenn er sie nur punktuell und nicht systematisch anwendete, scheint die Übertragung auf den ersten Blick einigermaßen adäquat, zumal diese Theaterform auf sehr alte Kulturelemente zurückgeht. Dennoch sollte die von Immoos versuchte Verknüpfung von Jung'schen Archetypen mit dem traditionellen Nō-Spiel kritisch hinterfragt werden, die Übertragbarkeit und kulturübergreifende Anwendbarkeit erscheint nicht ohne weiteres gegeben.

Der Vortrag soll einen kurzen Einblick in die japanologische Rezeption von Jungs Archetypenlehre bieten, am Rande jedoch auch einige persönliche Gedanken des in Zürich geborenen und aufgewachsenen Referenten rund um C. G. Jung vermitteln.

Prof. Dr. Harald Meyer, Bonn
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Leiter der Abteilung für Japanologie und Koreanistik

V-1

Freitag, 27. September 2024, 19 Uhr

Haus der Evang. Kirche, Köln · Eintritt frei · Um Anmeldung wird gebeten

Dr. Renate Daniel

Von der Aktualität des Schattens

Jungs Hinweis von 1948, der Schatten sei ein moralisches Problem, welches das Ganze der Ich-Persönlichkeit herausfordere (GW 9/II, § 14), ist ein zeitloses Konzept, denn Moral gab und gibt es immer, und ebenso ging und geht es immer wieder um die verschiedenen Vorstellungen von Gut und Böse. Freilich wechseln Werte, Unwerte und Beurteilungen – je nach Epoche, Kultur oder Staatsform, in der wir leben.

In diesem Vortrag wird diskutiert, inwiefern Jungs Schattenkonzept hilft, aktuelle Polarisierungen, aber auch irritierende oder befremdliche Phänomene – auch hinsichtlich ethisch-moralischer Fragen – einzuordnen. Darüber hinaus geht es um Schattenjäger, Schattenchamäleons, Schattentoleranz und Schattenausmerzung.

Dr. Renate Daniel, Hohentengen
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehranalytikerin,
Supervisorin und Mitglied des Stiftungsrats am C. G. Jung-Institut Zürich

V-2

Freitag, 18. Oktober 2024, 18 Uhr

Online · Kostenbeitrag: 12,- €

Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

Ludger Verst

»Theologie der Tiefe« – Was Analytische Psychologie und Religion verbindet

Religionen beanspruchen auch im nachchristlichen 21. Jahrhundert Macht und Einfluss zur Mitgestaltung menschlichen und gesellschaftlichen Lebens. Während unter dem Dach des Christentums jahrhundertlang bis zur Aufklärung eine kühne Metaphysik dominierte, stellt sich heute die Frage nach der Möglichkeit religiöser Erfahrung überhaupt.

Tiefentheologie unternimmt den Versuch, die tieferen Schichten menschlichen Selbstwissens und Selbstgewahrseins zu erforschen, um gerade darin Impulse zur Ganz- und Selbstwerdung zu entdecken.

Woran hängt mein Herz? Worin bestehen mein »Sinn und Geschmack für das Unendliche«? Wie lässt sich die Jung'sche Frage »Bist du auf Unendliches bezogen?« authentisch beantworten? Der Vortrag geht auf diese Fragen aus einer phänomenologischen Perspektive ein. Vorgestellt wird ein für Beratung und Seelsorge neues tiefentheologisches Konzept, das Phänomene der Lebenswelt auf ihre existenzielle Bedeutsamkeit hin befragt und deren spirituelle Dimension biografisch erforscht. Was heißt es in diesem Zusammenhang, wenn ich an Gott oder Göttliches »glaube«?

Ludger Verst, Frankfurt/Main

Pastoralpsychologin und Dozentin an Hochschulen in Hessen und Rheinland-Pfalz, Personenzentrierter Berater (GwG) und Supervisor in eigener Praxis, 2. Vorsitzender der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

Freitag, 15. November 2024, 18 Uhr

Kartäuserkirche, Köln

Kostenbeitrag: 12,-€ · Um Anmeldung wird gebeten

V-3

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel

Weihnachten oder »die Gottesgeburt in der Seele«? Reflexionen mit Meister Eckhart und C. G. Jung

Weihnachten – dieses Fest mit einer Tradition von mehr als 2000 Jahren können wir äußerlich und innerlich feiern. Ein inneres Weihnachten zu erhoffen, bedeutete schon für Meister Eckhart nichts weniger, als eine »Gottesgeburt in der Seele« zu erfahren. Von dieser Vorstellung Meister Eckharts aber fühlte sich auch C. G. Jung so angerührt, dass er mehrfach in seinem Werk darauf zu sprechen kommt.

Gerne möchte ich einige der Gedanken Jungs, die er in Anschluss an Meister Eckhart formulierte, in diesem vorweihnachtlichen Vortrag weitergeben, sodass auch wir uns innerlich, in der Seele, auf dieses besondere Geburtsfest einstellen können. Die reiche Symbolik des »göttlichen Kindes« wird uns bei einer inneren Erfahrung der Weihnacht immer wieder begleiten, ob beim Imaginieren, Träumen oder Betrachten ihres reichen Ausdrucks in der Kunst.

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel, Konstanz

Dozentin und Lehranalytikerin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart

Freitag, 13. Dezember 2024, 18 Uhr

Online · Kostenbeitrag: 12,-€

Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

V-4

Ursula Brasch

Wer sind Animus und Anima?

C. G. Jungs Lebenswerk kreist um seine Auseinandersetzung mit der Anima. Sie ist Seelenbild, Ausdruck der Seele und Seeleninhalt zugleich. Wir begegnen Animus und Anima als innere Figuren in unseren Träumen und Fantasien. Im Außen können wir sie als eine Person sehen, auf die wir Teile unserer unbewussten Psyche projizieren. Wenn Animus und Anima in unseren Träumen und Fantasien erscheinen, weisen sie auf unsere innere Gestimmtheit hin, denn sie sind der symbolische Ausdruck, mit der sich unsere Seele offenbart. C. G. Jung beschreibt die Anima als das weibliche Potenzial in jedem Mann, als seine Seelenführerin, und den Animus als das männliche Potenzial in jeder Frau. Aus diesem Verständnis heraus kann man in den Träumen den eigenen andersgeschlechtlichen Urgrund erleben. Daraus erschließt sich eine Möglichkeit, sich der eigenen Projektionen bewusst zu werden und das eigene Beziehungsverhalten anzupassen. Das ist die psychodynamische Dimension von Animus und Anima. Darüber hinaus sind Animus und Anima als Seelenführer symbolischer und kreativer Ausdruck des Selbst und damit Begleiter auf dem Weg unserer Individuation. C. G. Jungs Konzept von Anima und Animus wird innerhalb der Jung'schen Psychologie immer wieder kontrovers diskutiert, denn es unterliegt den jeweiligen gesellschaftlichen und zeithistorischen Kontexten.

Im Vortrag werden archetypische Bilder aus der vergleichenden Kulturpsychologie einander gegenübergestellt. Beispielsweise bilden Yin und Yang einander ergänzende Gegensatzpaare, die einer seelischen Qualität entsprechen und die dem Konzept von Animus und Anima gegenübergestellt werden können.

Ursula Brasch, Basel

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin, Supervisorin

V-5

Freitag, 10. Januar 2025, 18 Uhr (siehe auch Vertiefungsseminar, S. 22)

Online · Kostenbeitrag: 12,-€

Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

Prof. Dr. Brigitte Dorst

Es kommt auf das Wesentliche an

»Letzten Endes gilt man nur wegen des Wesentlichen, und wenn man das nicht hat, ist das Leben vertan.« (C. G. Jung)

Der Vortrag greift grundlegende Themen auf, die zum Wesentlichen der Existenz gehören und sich bereits in Zeitaltern der Mythologie als Fragen stellten: nach Schicksal, Selbst-Sein und Lebenssinn, nach Göttern und Gott. Er fragt nach C. G. Jungs Erfahrungen für gelingendes Altern, nach dem Zugehen auf das Lebensende und den Tod, nach Identität, Bindung und Liebe.

Der Vortrag lädt ein zur Wiederbegegnung mit Ödipus und Orpheus, ebenso nach einem erweiterten Verständnis des Selbst für die heutige Zeit.

Prof. Dr. Brigitte Dorst, Münster

Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und Psychotherapeutin, Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart, Ehrenvorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

V-6

Freitag, 7. Februar 2025, 18 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche, Köln

Kostenbeitrag: 12,-€ · Um Anmeldung wird gebeten · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Anita Sophia Horn

Wie sollen wir als Gesellschaft mit KI umgehen? Ein Antwortversuch aus Sicht der Analytischen Psychologie

»Unsere Psychologie muss ans Leben heranreichen,
sonst bleiben wir im Mittelalter stecken.« (C. G. Jung)

Künstliche Intelligenz ist zunehmend in unsere Lebenswelt und Kultur verwoben. Das Selbst- und Weltverständnis, die menschlichen Fähigkeiten, Beziehungs- und Kommunikationsweisen, insgesamt die kulturellen Errungenschaften, befinden sich im Wandel.

Im Vortrag legen wir den Akzent zunächst auf ethische Grundfragen: Was verstehen wir unter einem guten Leben in der digitalen Gesellschaft? Was ist eine gute digitale Gesellschaft? Wie soll Künstliche Intelligenz unsere Kultur (nicht) beeinflussen?

Antwortversuche müssen grundsätzlich dem zugrundeliegenden Menschenbild und den Wertsetzungen gewahr werden. Ist das humanistische Selbst- und Weltverständnis der Analytischen Psychologie noch zeitgemäß? Was bedeutet Individuation im Kontext der digitalen Gesellschaft?

Im Vortrag wird die These vertreten, dass der tiefenpsychologische Standpunkt für die ethische Beurteilung, für kritisches Denken und für eine bewusste Kulturgestaltung im Interesse von Mensch und Gesellschaft unverzichtbar bleibt.

Dr. phil. Anita Sophia Horn, Zürich
Psychotherapeutin/Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin am
C. G. Jung-Institut Zürich und an der Universität St. Gallen

V-7

Freitag, 21. März 2025, 18 Uhr

Online · Kostenbeitrag: 12,-€
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie
rechtzeitig per E-Mail · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Marianne Meister

Sich selbst und andere besser verstehen mit der Typologie von C. G. Jung

Typologische Persönlichkeitsmerkmale wie die Tendenz zur Introversion oder Extraversion sind angeboren. Je besser wir mit deren Phänomenologie vertraut sind, besonders auch in Kombination mit den vier Jung'schen Ich-Funktionen – Empfinden und Intuieren sowie Fühlen und Denken –, desto eher können wir erkennen, welche dieser typologischen Charakteristika am besten auf uns zutreffen. Dies kann uns helfen, uns selbst in unseren Stärken und Schwächen vertiefter zu erkennen und zu akzeptieren.

Dieses wachsende Bewusstsein unserer typologischen Anlage geht einher mit der Zunahme von innerer Freiheit. Der große Gewinn, den wir zusätzlich daraus ziehen können, besteht darin, dass wir gleichzeitig die Eigenheiten in anderen Menschen leichter zu erkennen und zu akzeptieren vermögen. Das heißt, je mehr wir uns unserer eigenen typologischen Merkmale bewusst sind, desto besser können wir erkennen, dass auch jeder andere Mensch seine eigene Typologie hat und damit zum Teil instinktive Reaktionsmuster und Bedürfnisse, die sich von den eigenen stark unterscheiden. Das hilft im Umgang mit anderen, weil wir sie weniger durch unsere subjektive Brille wahrnehmen müssen und so lernen, sowohl unsere Erwartungen an sie zurückzunehmen als auch sie in ihren Bedürfnissen und Reaktionsmustern besser zu verstehen. Wissen um die eigene Typologie und um diejenige des jeweils Anderen hilft, private wie berufliche Beziehungen konstruktiver zu gestalten.

Dr. Marianne Meister, Zürich
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin
am C. G. Jung-Institut Zürich

V-8

Freitag, 11. April 2025, 18 Uhr (siehe auch Vertiefungsseminar, S. 24)

Online · Kostenbeitrag: 12,-€
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie
rechtzeitig per E-Mail · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

Prof. Dr. Allan Guggenbühl

Die Weisheit der Seele

Die Mehrheit der Menschen ist überzeugt, dass der Mensch über eine Seele verfügt. Diese wird nicht nur als Aufbewahrungsort für Erinnerungen oder als Entsorgungsinstante erlebt, sondern führt ihr Eigenleben. Sie beeinflusst unsere Stimmung, zieht eigene Schlussfolgerungen und schickt Botschaften. Sie teilt sich uns jeden Tag mit. Ihre Mitteilungen sind nicht immer verständlich, doch oft zutreffender als bewusste Überlegungen. Oft erleben wir die Botschaften der Seele als fremdartig, als eine Irritation oder unverständlich.

Der Vortrag widmet sich der Sprache der Seele und versucht zu zeigen, wie wir uns über Träume, Fantasien und Körperwahrnehmungen der Seele nähern können.

Prof. Dr. Allan Guggenbühl, Zürich

Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung), Psychologe, Dozent am C. G. Jung-Institut Zürich und ISAP Zürich, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement und Mythodrama in Zürich

Freitag, 9. Mai 2025, 18 Uhr (siehe auch Vertiefungsseminar, S. 30)

Online · Kostenbeitrag: 12,-€

Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

V-9

Prof. Dr. Ralf T. Vogel

Im »Zustand der Ergriffenheit« (C. G. Jung) – Idealisierung und Entwertung im Blickwinkel der Analytischen Psychologie

Idealisierungen tragen auf individueller und kollektiver Ebene zu emotionaler Intensität und Glücksgefühlen, aber auch zu schweren Verkennungen, Enttäuschungen, Abwertungen und Leid bei.

Der Vortrag wendet sich diesem in der heutigen Zeit besonders relevanten Thema aus tiefenpsychologischer Sicht zu, wobei individuell-biographische, soziale und archetypische Ebenen berücksichtigt werden. Schließlich sollen einige mögliche Konsequenzen abgeleitet werden.

Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Ingolstadt

Psychoanalytiker (C. G. Jung) und Verhaltenstherapeut, Lehranalytiker (DGPT), Dozent und Lehranalytiker

Freitag, 13. Juni 2025, 18 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche, Köln

Kostenbeitrag: 12,-€ · Um Anmeldung wird gebeten · 3 UStd. · Mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert

V-10

Ursula Brasch

Wer sind Animus und Anima?

C. G. Jungs Lebenswerk kreist um seine Auseinandersetzung mit der Anima. Sie ist Seelenbild, Ausdruck der Seele und Seeleninhalt zugleich. Wir begegnen Animus und Anima als innere Figuren in unseren Träumen und Fantasien. Im Außen können wir sie als eine Person sehen, auf die wir Teile unserer unbewussten Psyche projizieren. Wenn Animus und Anima in unseren Träumen und Fantasien erscheinen, weisen sie auf unsere innere Gestimmtheit hin, denn sie sind der symbolische Ausdruck, mit der sich unsere Seele offenbart. C. G. Jung beschreibt die Anima als das weibliche Potenzial in jedem Mann, als seine Seelenführerin, und den Animus als das männliche Potenzial in jeder Frau. Aus diesem Verständnis heraus kann man in den Träumen den eigenen andersgeschlechtlichen Urgrund erleben. Daraus erschließt sich eine Möglichkeit, sich der eigenen Projektionen bewusst zu werden und das eigene Beziehungsverhalten anzupassen. Das ist die psychodynamische Dimension von Animus und Anima. Darüber hinaus sind Animus und Anima als Seelenführer symbolischer und kreativer Ausdruck des Selbst und damit Begleiter auf dem Weg unserer Individuation. C. G. Jungs Konzept von Anima und Animus wird innerhalb der Jung'schen Psychologie immer wieder kontrovers diskutiert, denn es unterliegt den jeweiligen gesellschaftlichen und zeithistorischen Kontexten.

Das Seminar knüpft an den Vortrag vom Vortag an (siehe S. 16). Im Seminar werden die Teilnehmer:innen eingeladen, sich mit Kreativem Schreiben den eigenen inneren Bildern und dem eigenen Ausdruck von Animus und Anima anzunähern sowie aktuelle gesellschaftspsychologische Themen vor dem Hintergrund dieses Konzeptes zu diskutieren.

Ursula Brasch, Basel

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin, Supervisorin

AP-1

Samstag, 11. Januar 2025, 10 bis 13 Uhr

Online · Kostenbeitrag: Mitglieder 40,-€, Nichtmitglieder 50,-€
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 4 UStd. · Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Konstantin Rößler

Nicht wir haben Komplexe, die Komplexe haben uns

Das Modell der Komplexe ist ein wesentlicher Bestandteil in der Analytischen Psychologie C. G. Jungs. Es dient dazu, die unbewussten Vorgänge zu verstehen, die unserem Erleben und Handeln zugrunde liegen. Eigene Komplexe zu erkennen, ihren emotionalen Kern zu verspüren und ihre Herkunft zu ermitteln, kann für beide Seiten des therapeutischen Paares sehr befreiend sein.

Der Begriff »Komplex« ist inzwischen in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen, und jeder scheint ungefähr zu wissen, was damit gemeint sei. Versucht man jedoch, sich auf eine Definition zu einigen, wird es auch in Fachkreisen manchmal schwierig.

Im Seminar soll daher den Fragen nachgegangen werden: Was sind Komplexe? Wie lassen sie sich identifizieren? Wir können wir sie für die therapeutische Arbeit oder für Individuationsprozesse nutzbar machen? Neben theoretischen Aspekten dienen dazu Fallbeispiele, gern auch aus den Reihen der Teilnehmenden.

Dr. Konstantin Rößler, Würth

Arzt für Innere Medizin, Psychoanalytiker (C. G. Jung) und Psychotherapeut

AP-2

Samstag, 25. Januar 2025, 11 bis 17 Uhr

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€
Anmeldung erforderlich · 7 UStd. · Mit 9 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Marianne Meister

Sich selbst und andere besser verstehen mit der Typologie von C. G. Jung

Typologische Persönlichkeitsmerkmale wie die Tendenz zur Introversion oder Extraversion sind angeboren. Je besser wir mit deren Phänomenologie vertraut sind, besonders auch in Kombination mit den vier Jung'schen Ich-Funktionen – Empfinden und Intuieren sowie Fühlen und Denken –, desto eher können wir erkennen, welche dieser typologischen Charakteristika am besten auf uns zutreffen. Dies kann uns helfen, uns selbst in unseren Stärken und Schwächen vertiefter zu erkennen und zu akzeptieren.

Dieses wachsende Bewusstsein unserer typologischen Anlage geht einher mit der Zunahme von innerer Freiheit. Der große Gewinn, den wir zusätzlich daraus ziehen können, besteht darin, dass wir gleichzeitig die Eigenheiten in anderen Menschen leichter zu erkennen und zu akzeptieren vermögen. Das heißt, je mehr wir uns unserer eigenen typologischen Merkmale bewusst sind, desto besser können wir erkennen, dass auch jeder andere Mensch seine eigene Typologie hat und damit zum Teil instinktive Reaktionsmuster und Bedürfnisse, die sich von den eigenen stark unterscheiden. Das hilft im Umgang mit anderen, weil wir lernen, sowohl unsere Erwartungen an sie zurückzunehmen als auch sie in ihren Bedürfnissen und Reaktionsmustern besser zu verstehen.

Das Seminar knüpft an den Vortrag vom Vortag an (siehe S. 19). Im Seminar vertiefen wir das typologische Wissen durch das nähere Beleuchten theoretischer Aspekte und durch praktische Übungen.

Dr. Marianne Meister, Zürich
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin am
C. G. Jung-Institut Zürich

AP-3

Samstag, 12. April 2025, 10 bis 13 Uhr

Online · Kostenbeitrag: Mitglieder 40,-€, Nichtmitglieder 50,-€
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie
rechtzeitig per E-Mail · 4 UStd. · Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

Prof. Dr. Ralf T. Vogel

Ergriffenheit, Faszination, Schrecken: Die Macht der Archetypen in der heutigen Zeit

Das Seminar behandelt die aktuelle Theorie der Archetypen in der Analytischen Psychologie. Verschiedene Denkrichtungen werden vorgestellt, und die Grundlagen des Archetypenbegriffs werden aufgezeigt. Schließlich soll der konkrete Nutzen des Konzepts sowohl auf dem Weg zum individuellen Verständnis seiner selbst als auch im Hinblick auf gesellschaftliche Problemfelder diskutiert werden.

Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Ingolstadt
Psychoanalytiker (C. G. Jung) und Verhaltenstherapeut,
Lehranalytiker (DGPT), Dozent und Lehranalytiker

AP-4

Samstag, 14. Juni 2025, 10 bis 13 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche, Köln
Kostenbeitrag: Mitglieder 40,-€, Nichtmitglieder 50,-€
Anmeldung erforderlich · 4 UStd. · Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Dr. Karl Heinz Lenz
Reza Khalili-Amiri (Moderation)

Der Ödipus-Mythos in Psychotherapie, Psychoanalyse, Literatur und Kunst

Die Geschichte von Ödipus – uns besonders gut bekannt durch die Tragödie des Sophokles – gehört zu den herausragenden Erzählungen der griechischen Mythologie.

Es geht um das Schicksal eines Jungen, der nach seiner Geburt von seinen königlichen Eltern ausgesetzt wird, bei Pflegeeltern überlebt, später als junger Mann vom delphischen Orakel erfährt, dass er seinen Vater töten und seine Mutter heiraten wird, dieser Prophezeiung zu entfliehen versucht, schließlich dennoch unwissentlich zum Mörder seines leiblichen Vaters und zum Ehemann seiner leiblichen Mutter wird und sich nach Aufdeckung dieser beiden Verbrechen durch Blendung selbst bestraft.

Freud glaubte, in dem von ihm definierten Ödipus-Komplex eine Grundstruktur der menschlichen Psyche erkannt zu haben, nach der das Kind sich nach dem intimen Verkehr mit dem gegengeschlechtlichen Elternteil sehnt und deshalb das andere Elternteil als Rivalen hasst. Sich aus dieser komplexhaften Bindung zu lösen, begriff Freud als Aufgabe, die – wenn sie nicht gemeistert wird – zu psychischen Störungen und zur Verfehlung des je eigenen Lebensweges führen kann.

Jung hingegen verstand den Ödipus-Komplex nicht wie Freud als Grundpfeiler der Psychoanalyse, sondern nur als eine wichtige archetypische Konstellation unter vielen anderen. Auch glaubte er nicht, dass das Kind nach einer tatsächlichen sexuellen Vereinigung mit dem gegengeschlechtlichen Elternteil strebt. Es ginge dem Kind vielmehr um Besitzenwollen, Anklammerung, Eifersucht und Neid.

Später ist gefragt worden, ob es sich beim Ödipus-Komplex tatsächlich um ein menschheitliches oder nur um ein europäisch-nordamerikanisches Phänomen handelt. An Beispielen aus dem asiatischen Raum wollen wir diese Frage beleuchten.

Psychoanalytiker:innen haben nicht nur in der therapeutischen Praxis, sondern auch in den Werken der Literatur und Kunst der Wirklichkeit

des Ödipus-Komplexes nachgespürt. Dazu werden wir Shakespeares *Hamlet* und den Film *Edipo Re* von Pier Paolo Pasolini heranziehen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, ob die Beschäftigung mit Ödipus und seiner psychoanalytischen »Verwendung« auch heute noch Relevanz hat, und wenn ja, in welcher Weise, etwa im Individuationsprozess und in der Psychotherapie.

Dr. Dr. Karl Heinz Lenz, Köln

Altetumswissenschaftler mit Forschungs- und Lehrtätigkeit an den Universitäten Köln, Bonn und Frankfurt/Main, Lehrer; Heilpraktiker für Psychotherapie mit eigener Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse in Köln

LK-1

Reza Khalili-Amiri, Düsseldorf

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit tiefenpsychologischem und analytischem Schwerpunkt, Publikations- und Vortragstätigkeit zur altpersischen und altiranischen Religion, Mythologie, Philosophie und Kultur

Samstag, 22. Februar 2025, 10 bis 18 Uhr

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,-€, Nichtmitglieder 95,-€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

Cornelia Ehrlich

Der Mensch, das schöpferische Wesen – das Gleichgewicht zwischen der inneren und äußeren Bezogenheit halten oder finden

»... die Psychotherapie weiß es – oder sollte es schon längst wissen –, dass ihr Objekt nicht die Fiktion der Neurose, sondern die gestörte Ganzheit eines Menschen ist.« (C. G. Jung)

Die Lehre von C. G. Jung beschreibt unser psychisches Sein in seiner Lebendigkeit und lebenslangen Wandlungsmöglichkeit. Seine Anschauungen entstanden aus seiner empirischen Forschung und, wie er schrieb, vor allem daraus, »den Vorgängen des Hintergrundes nachzugehen«. Für ihn stellt unsere Psyche eine »bewusst-unbewusste Ganzheit« dar. Im Außen geht es darum, als Mitglied der Gesellschaft seinen Platz und seine Aufgabe zu finden und zu erfüllen. Sich nach innen zu wenden, ist wichtig, um auf die Ansprüche der Seele zu achten, nicht zuletzt, weil wir Menschen auch auf Höheres bezogen sind.

Wie wichtig es daher für unsere seelische Entwicklung ist – und wie hilfreich in einer Krisensituation –, dass unser Ich das Gleichgewicht zwischen der inneren und äußeren Bezogenheit hält beziehungsweise wiederherstellen kann, lässt sich anhand seines facettenreichen Psychomodells und der Anschauung über die Ich-Selbst-Achse gut nachvollziehen.

Im Workshop werden wir uns Jungs Erfahrungswissen in Verbindung mit kleinen Übungen, Rollenspielen und Imaginationen zu Gemüte führen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Cornelia Ehrlich, Wuppertal
Diplom-Psychologin, Therapeutin für den Inneren Atmen
nach Veening / Halstenbach

SEH-1

Samstag, 26. Oktober 2024, 12 bis 18 Uhr

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€
Anmeldung erforderlich · 7 Ustd.

Cornelia Ehrlich

Wir werden in die Einheitswirklichkeit hineingeboren – Struktur und Dynamik der werdenden Persönlichkeit nach Erich Neumann

»Mit dem Eintreten jedes Menschen in die Welt beginnt ein neuer schöpferischer Prozess. Das überpersönliche Dasein schränkt sich zu einer persönlichen Wirklichkeit ein, es erscheint als ein in die Einheitswirklichkeit eingesenkter schöpferischer Kern, dessen Aufgabe es ist, sich in seinem Selbst-Sein inmitten eines mit ihm verbundenen Anderssein zu entfalten.« (Erich Neumann)

In unserem ersten Lebensjahr, als Säugling, leben wir mit unserer Mutter in einer Einheitswirklichkeit, der sogenannten »participation mystique«, die als Basis menschlichen Seins zeitlebens bestehen bleibt. Jede Form schöpferischen Ausdrucks entspringt hier. Und wir kehren immer wieder in sie zurück, wenn wir augenblicksweise tief berührt werden, zum Beispiel durch Kunst, Naturerfahrung, in der Liebe oder bei Erfahrungen transzendenter Natur.

Erich Neumann war sich bewusst, dass es schwer ist, dieses ganzheitliche Sein mit einem Bewusstsein zu begreifen, welches sich erst nach der Trennung entwickelt und das sich über die logosbezogene Anschauung des männlichen Geistes formt. Um dem ganzheitlichen Erleben Ausdruck verleihen zu können, ist es notwendig und wichtig, die weibliche Psyche mit ihrem erosbezogenen Symbolsystem mit in die Betrachtung einzubeziehen. Das zu verdeutlichen, lag Erich Neumann zeitlebens am Herzen.

In diesem Seminar wollen wir den Versuch unternehmen, in uns hinein-zuhorchen, während wir uns Neumanns Erkenntnissen mit Herz und Verstand annähern.

Cornelia Ehrlich, Wuppertal
Diplom-Psychologin, Therapeutin für den Inneren Atmen
nach Veening / Halstenbach

SEH-2

Samstag, 15. Februar 2025, 12 bis 18 Uhr

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€
Anmeldung erforderlich · 7 Ustd.

Prof. Dr. Allan Guggenbühl

Die Weisheit der Seele

Die Mehrheit der Menschen ist überzeugt, dass der Mensch über eine Seele verfügt. Diese wird nicht nur als Aufbewahrungsort für Erinnerungen oder als Entsorgungsinstanz erlebt, sondern führt ihr Eigenleben. Sie beeinflusst unsere Stimmung, zieht eigene Schlussfolgerungen und schickt Botschaften. Sie teilt sich uns jeden Tag mit. Ihre Mitteilungen sind nicht immer verständlich, doch oft zutreffender als bewusste Überlegungen. Oft erleben wir die Botschaften der Seele als fremdartig, als eine Irritation oder unverständlich.

Das Seminar knüpft an den Vortrag vom Vortag an (siehe S. 20). Die Teilnahme am Vortrag wird vorausgesetzt.

Im Seminar werden wir uns konkreten Beispielen widmen, in denen sich die Weisheit der Seele äußerte, seien es Träume, Intuitionen, Einfälle etc. Es geht um die Diskussion von Strategien, wie man die Weisheit der Seele ins eigene Leben integrieren kann. Die Seminarteilnehmer:innen sind eingeladen, eigene oder an sie herangetragene Beispiele ins Seminar einzubringen.

Prof. Dr. Allan Guggenbühl, Zürich
Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung), Psychologe, Dozent am C. G. Jung-Institut Zürich und ISAP Zürich, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement und Mythodrama in Zürich

SEH-3

Samstag, 10. Mai 2025, 10 bis 13 Uhr

Online · Kostenbeitrag: Mitglieder 40,-€, Nichtmitglieder 50,-€
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 4 UStd. · Mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý
Dr. Matthias Gabriel, Thomas Schwind (Moderation)

Seele, Gesellschaft, Utopie – Erich Fromm, Herbert Marcuse und die Psychoanalyse

Im Werk von Karl Marx und Friedrich Engels kommt die Seele oder Psyche nicht vor, ebenso wenig wie ein positiver Begriff der Utopie. Engels spricht vom Übergang der Utopie zur Wissenschaft. Beide Autoren beschränken sich – und mussten sich sicherlich auch beschränken – auf das gesellschaftliche Sein, welches das Bewusstsein bestimmt. Letzteres bleibt eine Leerstelle. Das sollte nach Marx und Engels zunächst auch so bleiben. Und im Parteikommunismus bis zuletzt!

So scheint es notwendig gewesen zu sein, dass es nur außerhalb des orthodoxen Marxismus – in Deutschland außerhalb der KPD – zu einer Öffnung und Weiterentwicklung der marxistischen Theorie bezüglich der Bereiche Psyche und Bewusstsein kam. Begründet durch die Arbeit des Frankfurter Instituts für Sozialforschung (Max Horkheimer und Theodor W. Adorno) waren es deren Mitarbeiter Erich Fromm und später Herbert Marcuse, die sich mit der Psychoanalyse Sigmund Freuds auseinandersetzten und diese in den Neo-Marxismus integrierten.

In unserem Seminar werden wir anhand von repräsentativen Texten von Erich Fromm und Herbert Marcuse den Weg der Aneignung und Veränderung der Freud'schen Theorie nachgehen. Auch C. G. Jung als Schüler von Freud hatte einen solchen Weg schon viel früher eingeschlagen. Inwieweit die Ergebnisse der beiden psychoanalytischen Richtungen vergleichbar oder unterschiedlich sind, soll schließlich im Seminar erörtert werden.

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý, Jena
Promovierter Philosoph und Lehrbeauftragter für Philosophie an den Universitäten Florenz, Kiel, Oldenburg, Bremen, Jena und Weimar

PH-1

Samstag, 9. November 2024, 10 bis 17 Uhr

Media University of Applied Sciences, Köln

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,-€, Nichtmitglieder 95,-€
Anmeldung erforderlich · 8 UStd. · Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Matthias Gabriel
 Thomas Schwind (Moderation)

Online-Vortrag: Das Schöne und das Schreckliche – Kants Theorie der ästhetischen Erfahrung und ihre Bedeutung für Kunst und Naturbetrachtung in der Moderne

In seiner Archetypenlehre hat sich C. G. Jung häufig auf Immanuel Kant berufen als Zeuge für das Bestehen von a priori bestehenden Bedingungen der Möglichkeit, menschliche Erfahrung zu strukturieren. Der Unterschied zwischen den Denkweisen Kants und Jungs wie auch der gesamten Psychoanalyse lässt sich nicht deutlicher darstellen als im Bereich der Kunst, dem sowohl Kant als auch die psychoanalytische Tradition große Aufmerksamkeit geschenkt haben. Während nämlich Jung wie Freud Kunst als Ausdruck einer unbewussten psychischen Dynamik auffassten, die sich in symbolischen Bildern nach außen projiziert, ging es Kant um einen umfassenden Begriff der ästhetischen Erfahrung. Mit seiner 1790 erschienenen *Kritik der Urteilskraft* streifte Kant den engen Begriff des Kunstwerks ab und verlegte seinen Ursprung in das bewusste Leben des Subjektes mit seinem je eigenen Empfindungsvermögen. Die Subjektivität stand nun am Anfang jeder Analyse des ästhetischen Bereiches. Dieser selbst erfuhr damit eine ungeheure Ausweitung. Ihm waren nun keine vorab definierten und eingeschränkten Grenzen mehr gesetzt. Damit verweisen Kants Überlegungen bereits auf das 20. Jahrhundert, welches erst diese Entgrenzung des Ästhetischen verwirklicht hat: über den Bereich der radikal autonom gewordenen Kunst hinaus bis zur gesamten Natur, deren ästhetische Betrachtung auch eine Voraussetzung einer Ethik der Natur in Zeiten ihrer zunehmenden Zerstörung werden kann.

Dr. Matthias Gabriel, Troisdorf
 Facharzt für Innere Medizin, Diplom-Psychologe und Psychotherapeut

PH-2

Dienstag, 11. März 2025, 19.30 bis 21 Uhr

Online · Kostenbeitrag: 12,-€ · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 2 Ustd.
 Mit 2 Fortbildungspunkten akkreditiert

PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg
 Dr. Matthias Gabriel, Thomas Schwind (Moderation)

Atopische Motive in Religion, Kultur, Kunst und Tiefenpsychologie

Atopie, von griech. *atopia*, Ortlosigkeit, meint dem griechischen Wortsinn nach ortlos, nicht zuzuordnen, nicht am Platz, zugleich da und nicht da. Es beschreibt das Unbegreifliche und Unbeschreibbare, das, was unverortbar, unklassifizierbar, unaussprechlich, Enigma ist. Atopisch ist das Sonderbare, Ungereimte, Außergewöhnliche und Eigenartige. Es ist absurd, verstört, erscheint verkehrt, widersprüchlich, zuweilen auch verrückt, unangebracht, ja empörend.

Nachdem in einem ersten Seminar im Frühjahr 2024 atopische Motive in der Philosophie im Zentrum standen, soll es nun um die Atopie in Religion, Kultur, Kunst und Tiefenpsychologie gehen. Insofern knüpft dieses Seminar an das vorhergehende an, kann aber völlig unabhängig von diesem besucht werden.

Religionswissenschaftlich werden wir uns der Atopie in den verschiedenen Weltreligionen von West nach Ost zuwenden. Kulturwissenschaftlich werden wir Figuren des Atopischen im Ritus und im Archetyp des Tricksters sowie in der modernen Kunst, vornehmlich der abstrakten Malerei, näher betrachten und diese verschiedenen Erscheinungsweisen des Atopischen miteinander ins Gespräch bringen. Tiefenpsychologisch wird uns die Atopie in der klinischen Arbeit, etwa im Unbewussten und im Traum, ebenso begegnen wie im analytischen Denken und in analytischer Theorie, z. B. im Verhältnis von Atopie und Selbst.

PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg, Boston
 Privatdozent für Philosophie (Universität Kiel und University of Massachusetts, Boston), Direktor des Instituts für Philosophie, Psychoanalyse, Kulturwissenschaften, Berlin, Dozent am Massachusetts Institute for Psychoanalysis, Gestalttherapeut

PH-3

Samstag, 24. Mai 2025, 10 bis 17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche, Köln

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,-€, Nichtmitglieder 95,-€
 Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

Prof. Dr. Brigitte Dorst

Träume – Botschaften aus dem Unbewussten

Unsere Träume bewegen sich im Raum der Zeit, können sich auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukünftiges beziehen. Als Botschaften aus dem Bereich des Unbewussten vermitteln sie dem bewussten Ich Hinweise zur Selbsterkenntnis. Daher ist es wichtig und manchmal auch notwendig, diese Botschaften, die sich in der Sprache des Symbolischen ausdrücken, zu entschlüsseln und zu verstehen.

Das Seminar bietet eine Einführung in das Jung'sche Symbolverständnis und den Zugang zu Träumen entsprechend der Analytischen Psychologie C. G. Jungs. Eigene Traumerfahrungen können miteinbezogen werden.

Prof. Dr. Brigitte Dorst, Münster

Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und Psychotherapeutin, Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart, Ehrenvorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

TS-1

Samstag, 23. November 2024, 11 bis 18 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche, Köln

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,-€, Nichtmitglieder 95,-€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Marascha Daniela Heisig

Zugehörigkeit in sich verändernden Zeiten – Integrative Imaginationsarbeit

Der Wunsch nach Zugehörigkeit ist tief in uns angelegt und ein existenzielles Bedürfnis. Mit Zugehörigkeit verbinden wir oft Vertrautheit, Nähe und Verbundenheit sowie das Wissen, wo und mit welchen Menschen wir beheimatet sind. Wenn unser Bedürfnis nach Zugehörigkeit z.B. durch Ausgrenzung, Isolation oder Abgrenzung verletzt oder in Frage gestellt wird, kann uns dies aus der Bahn werfen und erschüttern.

Im Seminar erkunden wir auf Imaginationsreisen die ganz eigene Bedeutung von Zugehörigkeit, auch in sich verändernden Zeiten. Verbunden mit inneren Krafttieren bzw. -wesen spüren wir nach: Wohin führt mich meine Sehnsucht nach Zugehörigkeit? Wo gebe, wo erfahre ich Zugehörigkeit? Wie erfahre ich, wohin ich in diesem Leben gehöre, wo mein Platz im Leben ist? Und wie überwinde ich Isolation und Ausgrenzung, um tragfähige Beziehungen zu gestalten? Wo bin ich offen und wo sind Grenzen? Wo gibt es in mir Verletzungen, die heilen wollen? Wenn wir uns auch den schwierigen Gefühlen freundlich zuwenden, können wir die hinter ihnen verborgene Lebenskraft wecken.

Im Workshop wird es Raum, Inspirationen und Impulse für diese Themen und Fragen geben. Die »integrative Imaginationsarbeit« nach Stephen Gallegos verbindet die Aktive Imagination nach C. G. Jung mit schamanischen Traditionen der Krafttier-Reisen und der östlichen Chakrenlehre. Im Kontakt mit inneren Wesen kommunizieren wir mit den heilenden Kräften in uns. Dadurch kann das Vertrauen in die eigene Intuition gestärkt werden. Das anschließende reflektierende Gespräch unterstützt, das Erlebte zu vertiefen und in den Alltag zu integrieren.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und warme Socken bereithalten.

Dr. Marascha Daniela Heisig, Detmold

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

AI-1

Samstag, 15. März 2025, 9 bis 15 Uhr

Online · Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€

Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · 7 Ustd. · Mit 9 Fortbildungspunkten akkreditiert

Astrid Müller

Malen aus dem Unbewussten: Das Symbol Wasser

Wasser ist ein Symbol mit einem sehr weiten, komplexen Bedeutungshorizont. Es ist das Lebenselement schlechthin, ohne Wasser ist das Leben auf der Erde nicht möglich. Wasser fließt aus der Quelle in einem kleinen Bach weiter, es windet sich durch Täler und Landschaften, wird zu einem Fluss. An seinen Ufern zeigt sich vielfältiges Leben. Menschen, Tiere und Pflanzen nehmen sein Wasser auf, sie brauchen es, um zu leben und zu wachsen. Das Wasser in seiner fließenden Eigenschaft steht psychologisch für den Bereich der Gefühle, für das Seelische schlechthin. Wir kommen dem Symbolgehalt des Wassers nahe, wenn wir uns fragen, ob wir »im Fluss des Lebens« sind oder ob wir aus »unserer Quelle« schöpfen können. Mit Hilfe der Methode »Malen aus dem Unbewussten auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs«, die von Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler entwickelt wurde, werden wir uns dem Symbol »Wasser« – in Form von Quelle und Fluss – in der Imagination annähern, ihm nachspüren und dann malend eigene Bilder entstehen lassen. Im Gruppengespräch geht es dann darum, diese archetypischen Symbole auf ihre Bedeutung für uns hin zu befragen. Der Reichtum ihrer verschiedenen Facetten in Mythologie und Kulturgeschichte kann durch das Malen aus dem Unbewussten neu erschlossen werden und uns neue Impulse für die Alltagsgestaltung geben.

Bitte eigenes Malmaterial bereitlegen, insbesondere große Papierbögen und Farben, evtl. auch Acrylfarben.

Literatur: Ingrid Riedel / Christa Henzler: Malthérapie. Auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs. Patmos, erweiterte Neuausgabe 2016.

Astrid Müller, Reutlingen**MU-1**

Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Stuttgart und Zürich, Supervisorin, Fortbildung bei Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler im Malen aus dem Unbewussten

Samstag, 5. April 2025, 9 bis 15 Uhr

Online · Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€ · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail · Maximal 10 Teilnehmende · 7 Ustd. · Mit 9 Fortbildungspunkten akkreditiert

Dr. Herta Wegner

Mit Pinsel und Farbe das Selbst entfalten

Und was ist unser Selbst? Diese Frage kann immer nur in Annäherungen beantwortet werden – an diesem Wochenende »nähern wir uns an«.

Wir begeben uns auf eine innere Reise. Einführend werden wir uns unserem Körper zuwenden, insbesondere unsere Atmung wahrnehmen und uns bewusst spüren. Wir vertrauen uns mit Pinsel und Farbe dem Fluss des Malens an und folgen mit Hingabe den Impulsen und momentanen Inspirationen, die auftauchen.

Wir lassen uns überraschen: Welche Formen, welche Farben wollen unter unserer Hand auf den Malgrund? Sind sie mir vertraut? Sprechen Sie für Erlebtes, das nach Gestaltung drängt, um zu nähendem Humus zu werden? Oder zeigen sich mir ganz neue, ungeahnte Muster und Farbtöne? Wir vertrauen unserem kindlichen Kern; was jetzt entsteht, ist richtig.

Die entstandenen Bilder werden wir gemeinsam achtungsvoll und mit fröhlicher Neugierde betrachten. Jeder:r Malende wird Raum haben, das Malerlebnis in Worte zu fassen, um es im Bewusstsein zu verankern. Dabei können Mythen und Märchen, Geschichten und Gedichte anklingen – insbesondere geht es um das Erspüren von Energiesignalen und ihren Bezug zur Lebenswirklichkeit im Augenblick. Vielleicht ist unser Selbst farbiger geworden.

Bitte Malsachen und großformatiges Papier bis A1 mitbringen, ergänzende Materialien sind vorhanden.

Dr. Herta Wegner, Engelskirchen**MU-2**

Ärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychoenergetik nach Peter Schellenbaum

Freitag, 13. Juni, 16 Uhr bis Sonntag, 15. Juni 2025, 13 Uhr**Haus Wiesengrund, Nümbrecht**

Kostenbeitrag: Mitglieder 170,-€, Nichtmitglieder 210,-€ zzgl. Übernachtung und Verpflegung · Anmeldung erforderlich bis 28. Februar 2025 · Max. 8 Teilnehmende · 16 Ustd.

Cornelia Ehrlich

Im Atemraum der Seele – die Kraft des Inneren Atems erfahren

Atem bedeutet Lebenskraft. In unserer kontemplativen Atemarbeit geht es um seelische Belebung – aus der Stille heraus. Wir wenden uns den autonomen Prozessen im Unbewussten zu, die im Atemgeschehen ebenso zum Ausdruck kommen wie in inneren Bildern und Träumen.

Wir lernen, unter den rhythmischen Atem zu tauchen und die fließende Bewegung des Inneren Atems zu erspüren. Im Wahrnehmen und Wirken-Lassen, im Erkunden und Begreifen folgt das Bewusstsein dem Atem entlang der Wirbelsäule und ihren Energiezentren. Wir erproben und stärken die Fähigkeit, unsere Sinne auf unser Innesein zu richten und zu einem Sinn zu bündeln. So kann sich unser Wahrnehmungsspektrum erweitern.

Die bewusste Rückbindung an die Kraft und Weisheit unseres Leibes kann dazu führen, dass sich uns neue Erkenntnisse von selbst erschließen. In der Gruppe besteht die Möglichkeit, diese auszutauschen und zu erproben. Ein aus der Erfahrung gewonnenes Körperbewusstsein vermag uns auch im Alltag eine verlässliche Stütze und gute Orientierung sein.

*Bitte Socken oder Schuhe mit weicher Sohle sowie Schreibzeug mitbringen.
Die beiden Seminare können einzeln oder zusammen besucht werden und bauen nicht aufeinander auf.*

Cornelia Ehrlich, Wuppertal
Diplom-Psychologin, Therapeutin für den Inneren Atmen
nach Veening / Halstenbach

Samstag, 7. Dezember 2024, 12 bis 18 Uhr
Samstag, 24. Mai 2025, 12 bis 18 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche, Köln

Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€
Anmeldung erforderlich · 7 Ustd.

TMK-1
TMK-3

Günter Hammerstein

Meditation im Tanz – Umkreisung der Mitte

Die *Meditation im Tanz* stellt einen Übungsweg dar, sich über den Körper und in der Bewegung auf das uns Wesentliche zu konzentrieren. Die umtanzte Kreismitte symbolisiert das Selbst als Zentrum der Gesamtpersönlichkeit. Wiederholungen der einzelnen Tänze fördern die meditative Umkreisung der zentralen Lebensfragen: Wie sind wir geworden, was wir sind, und wie können wir uns entwickeln, wie sind wir vom Selbst her angelegt?

Eine Übungseinheit beginnt mit der Wahrnehmung des Körpers und leitet nahtlos über in das Aufnehmen der Bewegung und der einfachen Tanzschritte. Über intensives Wiederholen der Tänze gewinnen die Tanzenden Zugang zu ihren persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Impulse der Selbstentwicklung werden körperlich spürbar – im äußeren Bewegt-Werden und innerlichen Bewegt-Sein.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und flache Schuhe mitbringen.

Günter Hammerstein, Stuttgart
Eigenes Konzept der Meditation im Tanz, AKJP,
Psychotherapeut (EAP), Psychodrama-Leiter, Qigong-Yangsheng-Lehrer

Samstag, 17. Mai 2025, 11 bis 18 Uhr

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,-€, Nichtmitglieder 95,-€
Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

TMK-2

Erika Jungbluth

In die Freude finden. Der eigenen Freudefähigkeit begegnen mit Hilfe des Sandspiels – ein Selbsterfahrungstag

Was macht mich als freudenfähigen Menschen aus, und wie lebe ich meine Freude?

In der je eigenen Freudenbiographie (Verena Kast) werden wir mittels der Sandspieltherapie nach Dora Kalff und auf der Grundlage von Konzepten der Analytischen Psychologie C. G. Jungs uns begegnen, entdecken und einander freuen.

Die Sandspieltherapie von Dora Kalff ist eine nonverbale Ausdrucksmethode in der tiefenpsychologischen Psychotherapie.

Sie ermöglicht über das Gestalten von Szenen und Bildern in bestimmten Kästen mit trockenem oder nassem Sand und mit einem vielfältigen Materialangebot einen freien, spontanen, kreativen Ausdruck und somit einen Zugang zum Reichtum unseres Unbewussten, unserer inneren Bilderwelt und schöpferischen Kraft.

Jede:r hat einen eigenen Sandkasten zum Gestalten des eigenen Bildes zum Thema.

Anschließend werden wir uns, jede:r nach Bedarf, dazu austauschen.

Erika Jungbluth, Nörvenich-Wissersheim
Psychotherapeutin in eigener Praxis, Lehrtherapeutin Sandspieltherapie (DGST/ISST) Analytische Psychologie C. G. Jung, Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

S-1

Samstag, 12. Oktober 2024, 10 bis 16 Uhr

Praxis von Erika Jungbluth, Nörvenich-Wissersheim

Kostenbeitrag: Mitglieder 65,-€, Nichtmitglieder 80,-€
Anmeldung erforderlich · Maximal 8 Teilnehmende · 7 Ustd. ·
Mit 9 Fortbildungspunkten akkreditiert

Robert Feind

Sandwerkstatt: Sandspiel in Theorie und Praxis – der Große Vater als Archetyp

Der Große Vater als Archetyp wird neben dem der Großen Mutter oft weniger wahrgenommen. Er ist in unserem Leben aber von ähnlich zentraler Bedeutung, im besten Fall sorgt er für eine sinnvolle Ordnung der Dinge, im schlimmsten Fall folgt die egozentrische Zerstörung der Umwelt.

Anhand eines Behandlungsfalls sollen die Bandbreite dieses Archetyps und die dazugehörige Psychodynamik, Symbolik und der therapeutische Prozess diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Absicht, das Sandspiel in die eigene Arbeit einzubeziehen.

Robert Feind, Köln
Diplom-Psychologe, Psychoanalytiker,
Sandspieltherapeut (DGST/ISST)

S-2

Samstag, 18. Januar 2025, 10 bis 18 Uhr

Praxis von Robert Feind, Köln

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,-€, Nichtmitglieder 95,-€
Anmeldung erforderlich · Maximal 8 Teilnehmende · 8 Ustd.
Mit 10 Fortbildungspunkten akkreditiert

13. Sommerakademie C. G. Jung

»Um Leib und Leben ...«

Nach zwei Sommerakademien, in denen die Mystik, Fragen der Transzendenz und des »Aufstiegs« in den Himmel im Mittelpunkt standen, wollen wir uns in diesem Jahr vor allem »erden«, unsere Naturhaftigkeit und Naturwüchsigkeit (be)achten und die Leiblichkeit des Menschen in den Mittelpunkt stellen. Ohne Leib ist kein Leben möglich. Leiblichkeit und Lebendigkeit gehören zusammen. Und da auch lebende Tiere und wachsende Pflanzen leiblich sind, richtet sich unser Augenmerk auch auf den Leib der Erde.

Unter religiösem Gesichtspunkt ist die Christus-Erzählung auch eine zutiefst die Leiblichkeit des Gottes in den Mittelpunkt stellende Sichtweise: Der Gott verleiblicht sich, inkarniert sich, erleidet in der Passionsgeschichte eine extreme Form von leiblicher Erfahrung und im Sieg über den Tod eine Feier der Lebendigkeit und der wiederauferstandenen Leiblichkeit. Mit dem Leibbegriff wird eine Dimension körperlichen Daseins in den Mittelpunkt gestellt, die nicht in einem materialistischen, nur biologischen Körperverständnis aufgeht. Vielmehr ist unsere Leiblichkeit aufs engste mit der Kategorie der subjektiven Erfahrung verbunden. Subjektive Erfahrung, intensives Nachdenken und neue Weisen unsere Leiblichkeit als grundlegende Verbundenheit mit den Mitgeschöpfen und mit der Welt zu verstehen, können uns vielleicht tiefer mit dem Ganzen des Lebens, der Natur, der Erde, der Gesellschaft und der Welt verbinden.

Vorträge: Prof. Dr. Tillmann Buttschardt, Christof Gerling, Thomas Schwind, Prof. Dr. Jürgen Werbick, Sabine Wessendorf
Workshops: Cornelia Ehrlich, Marcus Porsche, Anna E. Röcker, Thomas Schwind

T-SA

Sonntag, 4. August, bis Freitag, 9. August 2024

Kloster Vinnenberg, Warendorf-Milte

Kostenbeitrag: 780,- € bis 880,- € je nach Unterbringung
 Mitglieder der C. G. Jung-Gesellschaft Köln erhalten 50,- € Ermäßigung
 Anmeldung erforderlich über Kloster Vinnenberg
 Weitere Informationen im Flyer zur Sommerakademie und auf cgjung.org

Fortbildung in Aktiver Imagination 25/26

Die einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination führt ein in Theorie und Praxis dieser spezifischen Methode der Analytischen Psychologie sowie darüber hinaus in die Grundlagen der Analytischen Psychologie. Das Hauptgewicht liegt auf der praktischen Anwendbarkeit dieser Methode für jede:n Einzelne:n und in der damit verbundenen Selbsterfahrung.

Dozentinnen und Dozenten:

**Prof. Dr. Brigitte Dorst, Dr. med. Susanne Gabriel,
 Dr. Konstantin Rößler, Prof. Dr. Ralf T. Vogel**

1. Grundlagen der Analytischen Psychologie

Freitag, 7. März 2025, 18 bis 21 Uhr, und Samstag, 8. März 2025, 10 bis 17.30 Uhr

2. Aktive Imagination und Komplextheorie

Samstag, 29. März 2025, 10 bis 17.30 Uhr

3. Aktive Imagination, Individuation und Archetypenkonzept

Samstag, 17. Mai 2025, 10 bis 17.30 Uhr

4. Aktive Imagination und Symbolverständnis

Samstag, 28. Juni 2025, 10 bis 17.30 Uhr

5. Aktive Imagination und Traum

Samstag, 11. Oktober 2025, 10 bis 17.30 Uhr

6. Deutungsmodelle

Samstag, 15. November 2025, 10 bis 17.30 Uhr

7. Finalitätsprinzip in der Aktiven Imagination

Samstag, 6. Dezember 2025, 10 bis 17.30 Uhr

8. Todesthema

Samstag, 17. Januar 2026, 10 bis 17.30 Uhr

9. Abschluss und Auswertung

Freitag 6. Februar 2026, 18 bis 21 Uhr, und Samstag, 7. Februar 2026, 10 bis 17.30 Uhr

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

FB-AI 25/26

Kostenbeitrag: Mitglieder 1.300,- €, Nichtmitglieder 1.450,- € · Schriftliche Bewerbung erforderlich
 80 Ustd. · Mit 100 Fortbildungspunkten akkreditiert
 Weitere Informationen im Flyer zur Fortbildung und auf cgjung.org

Christa Henzler

Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs 2025

Diese Fortbildung richtet sich an Menschen, die ihre eigene Kreativität entdecken und dabei ihre gestalterischen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten. Sie ist auch offen für Interessierte, die in ihrem beruflichen Kontext einen vertieften Umgang mit Bildern, deren Gestaltung und Interpretation suchen. Die Fortbildung vermittelt auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs einen tiefenpsychologisch fundierten, ressourcenorientierten Ansatz. Sie erweitert mit ihren Selbsterfahrungs- und Theorieanteilen – neben der persönlichen Entwicklung – somit auch die berufliche Kompetenz und befähigt die Teilnehmer:innen dazu, die erworbenen Kenntnisse in ihrem Berufsfeld einzusetzen.

1. Wenn Farben einander begegnen: Farbenlehre und Farbsymbolik

Freitag, 14. März 2025, 18 bis 21 Uhr, Samstag, 15. März 2025, 9.30 bis 18 Uhr, Sonntag, 16. März 2025, 9.30 bis 13 Uhr

2. Erde – Feuer – Wasser – Luft: Die Symbolik der vier Elemente

Freitag, 11. April 2025, 18 bis 21 Uhr, Samstag, 12. April 2025, 9.30 bis 18 Uhr, Sonntag, 13. April 2025, 9.30 bis 13 Uhr

3. Die Nixe im Teich: Märchen in ihrer Symbolik verstehen

Freitag, 16. Mai 2025, 18 bis 21 Uhr, Samstag, 17. Mai 2025, 9.30 bis 18 Uhr, Sonntag, 18. Mai 2025, 9.30 bis 13 Uhr

4. Spurensuche: Weg- und Raumsymbolik

Freitag, 20. Juni 2025, 18 bis 21 Uhr, Samstag, 21. Juni 2025, 9.30 bis 18 Uhr, Sonntag, 22. Juni 2025, 9.30 bis 13 Uhr

Dipl.-Psych. Christa Henzler, Konstanz

Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Supervisorin, Dozentin und Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich; vielfältige Fortbildungs- und Seminartätigkeit zur Jung'schen Maltherapie und zur Aktiven Imagination

FB-MT 25

Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 790,-€, Nichtmitglieder 890,-€

64 Ustd. · Mit 80 Fortbildungspunkten akkreditiert

Weitere Informationen im Flyer zur Fortbildung und auf cgjung.org

Von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierte Veranstaltungen

| | | | | |
|-------|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----|
| S-1 | 12.10.2025 | Der eigenen Freudenfähigkeit begegnen mit Hilfe des Sandspiels | Erika Jungbluth | 40 |
| V-2 | 18.10.2024 | Vortrag: Von der Aktualität des Schattens | Dr. Renate Daniel | 13 |
| PH-1 | 09.11.2024 | Seele, Gesellschaft, Utopie – Erich Fromm, Herbert Marcuse und die Psychoanalyse | Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý | 31 |
| TS-1 | 23.11.2024 | Träume – Botschaften aus dem Unbewussten | Prof. Dr. Brigitte Dorst | 34 |
| V-4 | 13.12.2024 | Vortrag: Weihnachten oder »die Gottesgeburt in der Seele«? | Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel | 15 |
| V-5 | 10.01.2025 | Vortrag: Wer sind Animus und Anima? | Ursula Brasch | 16 |
| AP-1 | 11.01.2025 | Seminar: Wer sind Animus und Anima? | Ursula Brasch | 22 |
| S-2 | 18.01.2025 | Sandwerkstatt: der Große Vater als Archetyp | Robert Feind | 41 |
| AP-2 | 25.01.2025 | Nicht wir haben Komplexe, die Komplexe haben uns | Dr. Konstantin Rößler | 23 |
| V-6 | 07.02.2025 | Vortrag: Es kommt auf das Wesentliche an | Prof. Dr. Brigitte Dorst | 17 |
| LK-1 | 22.02.2025 | Der Ödipus-Mythos in Psychotherapie, Psychoanalyse, Literatur und Kunst | Dr. Dr. Karl Heinz Lenz / Reza Khalili-Amiri | 26 |
| PH-2 | 11.03.2025 | Online-Vortrag: Kants Theorie der ästhetischen Erfahrung | Dr. Matthias Gabriel | 32 |
| AI-1 | 15.03.2025 | Zugehörigkeit in sich verändernden Zeiten – Integrative Imaginationsarbeit | Dr. Marascha Daniela Heisig | 35 |
| V-7 | 21.03.2025 | Vortrag: Wie sollen wir als Gesellschaft mit KI umgehen? | Dr. Anita Sophia Horn | 18 |
| MU-1 | 05.04.2025 | Mal-Seminar: Das Symbol Wasser | Astrid Müller | 36 |
| V-8 | 11.04.2025 | Vortrag: Sich selbst und andere besser verstehen mit der Typologie von C. G. Jung | Dr. Marianne Meister | 19 |
| AP-3 | 12.04.2025 | Seminar: Sich selbst und andere besser verstehen mit der Typologie von C. G. Jung | Dr. Marianne Meister | 24 |
| V-9 | 09.05.2025 | Vortrag: Die Weisheit der Seele | Prof. Dr. Allan Guggenbühl | 20 |
| SEH-3 | 10.05.2025 | Seminar: Die Weisheit der Seele | Prof. Dr. Allan Guggenbühl | 30 |
| TMK-2 | 17.05.2025 | Meditation im Tanz – Umkreisung der Mitte | Günter Hammerstein | 39 |
| PH-3 | 24.05.2025 | Atopische Motive in Religion, Kultur, Kunst und Tiefenpsychologie | PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg | 33 |
| V-10 | 13.06.2025 | Vortrag: Im »Zustand der Ergriffenheit« (C. G. Jung) – Idealisierung und Entwertung im Blickwinkel der Analytischen Psychologie | Prof. Dr. Ralf T. Vogel | 21 |
| AP-4 | 14.06.2025 | Die Macht der Archetypen in der heutigen Zeit | Prof. Dr. Ralf T. Vogel | 25 |
| FB-AI | 07.03.2025– 25/26 07.02.2026 | Fortbildung in Aktiver Imagination 2025/2026 | Dorst / Gabriel / Rößler / Vogel | 43 |
| FB-MT | 14.03.2025– 25 22.06.2025 | Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs | Christa Henzler | 44 |

Referentinnen und Referenten

| | |
|--------------------------------|----------------|
| Ursula Brasch | 16, 22 |
| Dr. Renate Daniel | 13 |
| Prof. Dr. Brigitte Dorst | 17, 34, 43 |
| Cornelia Ehrlich | 28, 29, 38, 42 |
| Robert Feind | 41 |
| Dr. Matthias Gabriel | 31, 32, 33 |
| Dr. Susanne Gabriel | 43 |
| Prof. Dr. Allan Guggenbühl | 20, 30 |
| Günter Hammerstein | 39 |
| Dr. Marascha Daniela Heisig | 35 |
| Christa Henzler | 44 |
| Dr. Anita Sophia Horn | 18 |
| Erika Jungbluth | 40 |
| Reza Khalili-Amiri | 26 |
| Dr. Dr. Karl Heinz Lenz | 26 |
| Dr. Marianne Meister | 19, 24 |
| Astrid Müller | 36 |
| Prof. Dr. Harald Meyer | 12 |
| Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel | 15 |
| Dr. Konstantin Rößler | 23, 43 |
| Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý | 31 |
| PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg | 33 |
| Thomas Schwind | 31, 32, 33, 42 |
| Ludger Verst | 14 |
| Prof. Dr. Ralf T. Vogel | 21, 25, 43 |
| Dr. Herta Wegner | 37 |

Veranstaltungsorte

Aufgrund der besonderen Umstände durch den Neubau der Melanchthon-Akademie finden bis auf weiteres unsere Präsenzveranstaltungen an unterschiedlichen Orten statt. Alle regulären Seminarorte befinden sich wie gewohnt in der Kölner Innenstadt.

Teilnehmer:innen erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung von uns ausführliche Informationen zur Anfahrt per PKW und ÖPNV sowie zu Parkmöglichkeiten.

Bitte beachten Sie, dass Raumänderungen aus organisatorischen Gründen trotz all unserer Bemühungen nicht immer zu vermeiden sind, und wir bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis. Angemeldete Teilnehmer:innen werden über nötig gewordene Ortswechsel so früh wie möglich per E-Mail informiert. Bitte achten Sie auch auf unsere aktuellen Hinweise in unserem Newsletter und auf unserer Website cgjung.org.

- **Haus der Evangelischen Kirche**

Kartäusergasse 9–11
50678 Köln

- **Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Zülpicher Straße 273b
50937 Köln

- **Melanchthon-Akademie (vorläufiger Standort)**

Sachsenring 6
50677 Köln

- **Media University of Applied Sciences**

Höninger Weg 139
50969 Köln

- **Praxis Robert Feind**

Sechzigstraße 69
50733 Köln

- **Praxis Erika Jungbluth**

Kolpingstraße 19
52388 Nörvenich-Wissersheim

- **Haus Wiesengrund**

Überdorf 8
51588 Nümbrecht

Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle ist an vier Tagen pro Woche jeweils halbtags besetzt. Sie erreichen unseren Geschäftsführer Martin Füg in der Regel montags am Nachmittag sowie dienstags, mittwochs und donnerstags am Vormittag persönlich oder jederzeit über den Anrufbeantworter und per E-Mail.

- c/o Haus der Evangelischen Kirche, Köln, Kartäusergasse 9–11, 50678 Köln
- Tel. +49 (0)221/3101438
- E-Mail geschaefsstelle@cgjung.org

Anmeldung

Mit der Umstellung auf unsere neue Website haben wir unser Buchungssystem sehr vereinfacht. Zu allen Seminaren und Vorträgen können Sie sich über mehrere Wege anmelden:

- Über unsere Website können Sie einen Seminarplatz verbindlich reservieren,
- Sie können sich formlos per E-Mail anmelden: geschaefsstelle@cgjung.org.
- Oder Sie melden sich bei uns per Telefon an: +49 (0)221/3101438.

Ihre Reservierung ist Ihrerseits verbindlich. Sie bekommen von uns direkt eine Reservierungsbestätigung. Bitte beachten Sie unsere Regelungen zu Stornierungen in unseren Teilnahmebedingungen.

Rechtzeitig vor der Veranstaltung erhalten Sie von uns eine Rechnung. Bitte überweisen Sie erst dann die Seminargebühr mit dem angegebenen Verwendungszweck auf unser Konto. Findet das Seminar online statt, erhalten Sie die Zugangsdaten mit gesonderter E-Mail wenige Tage vor der Veranstaltung.

Newsletter

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln veröffentlicht mehrmals pro Monat einen kostenlosen Newsletter, der Sie über kommende Veranstaltungen informiert. Gern schicken wir Ihnen diesen Newsletter per E-Mail zu. Weitere Informationen dazu und die Möglichkeit des Abonnements finden Sie auf unserer Website, oder schreiben Sie uns eine E-Mail an geschaefsstelle@cgjung.org.

Allgemeine Geschäftsbedingungen / Teilnahmebedingungen

Diese Teilnahmebedingungen beziehen sich auf Tagesseminare und Vorträge der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. Mit der Anmeldung zu einer dieser Veranstaltungen erkennen Sie diese Bedingungen an. Sie gelten auch, wenn die Finanzierung der Seminarteilnahme über einen externen Kostenträger erfolgt. Interessent:innen unserer Fortbildungen erhalten einen separaten Fortbildungsvertrag.

Anmeldungen

Alle Angaben zur Veranstaltung (Inhalte, Seminarort, -zeit und Teilnahmegebühr) finden Sie in unserem Seminkatalog und – fortlaufend aktualisiert – auf unserer Website. Buchungen zu den Veranstaltungen der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. sind über das jeweilige Online-Formular, per E-Mail oder per Telefon möglich. Mit Ihrer Buchung geben Sie ein von Ihrer Seite verbindliches Angebot ab. Sie erhalten eine Buchungsbestätigung per E-Mail. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn Sie von uns eine Rechnung zu der von Ihnen gebuchten Veranstaltung per E-Mail erhalten haben. Aus didaktischen und inhaltlichen Gründen ist bei einigen Seminaren die Zielgruppe und/oder die Zahl der Teilnehmenden begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs berücksichtigt.

Online-Veranstaltungen

Einige unserer Veranstaltungen werden online durchgeführt, und zwar über den Anbieter Zoom. Um an einer derartigen Veranstaltung teilnehmen zu können, benötigen Sie neben einer Verbindung zum Internet ein Mikrofon, eine Webcam und Kopfhörer oder Lautsprecher sowie die kostenfreie Software Zoom. Die Zugangsdaten zur Online-Veranstaltung erhalten Sie rechtzeitig vorher per E-Mail übersandt.

Teilnahmegebühr

Bitte überweisen Sie die Seminargebühr nach Erhalt der Rechnung auf das Konto der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. und geben den in der Rechnung genannten Verwendungszweck an. Kosten für Anreise, Verpflegung und Übernachtung sind nicht in der Seminargebühr enthalten.

Rücktritt

Sollten Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, können Sie ohne zusätzliche Kosten eine:n Ersatzteilnehmer:in per E-Mail benennen.

Sollte dies nicht möglich sein, teilen Sie uns bitte Ihre Stornierung schriftlich per E-Mail mit. Eine Stornierung bis 14 Tage vor der Veranstaltung ist kostenfrei. Sollten Sie die Seminargebühr bereits gezahlt haben, erstatten wir Sie Ihnen zurück. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihnen bei einer Stornierung bis 7 Tage vor der Veranstaltung 50 % der Seminargebühr berechnen müssen. Geht Ihre Stornierung 4 Tage oder später vor der Veranstaltung ein oder nehmen Sie ohne schriftliche Stornierung nicht an der Veranstaltung teil, berechnen wir Ihnen die volle Seminargebühr.

Wir behalten uns eine Absage des Seminars wegen Nichterreichung der Mindestzahl der Teilnehmenden oder aus anderen Gründen vor. Bereits gezahlte Seminargebühren werden dann rückerstattet. Weitere Ansprüche (wie z. B. bzgl. der Erstattung von Reise- oder Übernachtungskosten) sind ausgeschlossen.

Durchführungsabweichung

Wir behalten uns vor, einen Ersatzreferenten oder eine Ersatzreferentin einzusetzen, einen Ersatztermin oder -ort anzugeben oder den Seminarinhalt oder -ablauf geringfügig zu verändern.

Audio- oder Videoaufzeichnung

Eine Aufzeichnung der Veranstaltungen per Audio- oder Videomitschnitt oder durch Fotos, auch für rein persönliche Zwecke, ist nicht zulässig. Ebenso ist die Veröffentlichung von Audio- oder Videodateien, digitalen Präsentationen oder Skripten untersagt. Alle Urheber-, Nutzungs- und sonstigen Schutzrechte verbleiben bei der C. G. Jung-Gesellschaft Köln und den beteiligten Dozent:innen. Über eine eventuell vorgesehene Dokumentation einer Veranstaltung seitens der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. informieren wir Sie vorab über unsere Website.

Haftung

Für Schäden, die die C. G. Jung-Gesellschaft Köln zu verantworten hat, haften wir, unabhängig vom Rechtsgrund, nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle bei der An- und Abreise und während des Aufenthalts am Seminarort, für sonstige Personen- und Sachschäden sowie für Diebstahl mitgebrachter Gegenstände während der Dauer der Veranstaltung.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranstaltungen der C. G. Jung-Gesellschaft Köln keine ärztliche, psycho- oder physiotherapeutische Behandlung ersetzen. Bei Zweifeln, ob eine Veranstaltung für Sie mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein könnte, sollten Sie daher zuvor

ärztlichen und/oder psychotherapeutischen Rat einholen. Jede:r Teilnehmer:in nimmt auf eigene Verantwortung an unseren Veranstaltungen teil.

Datenschutz

Personenbezogene Daten unserer Interessent:innen und Teilnehmer:innen werden ausschließlich zur Seminarverwaltung gespeichert und um Sie zukünftig über unsere Veranstaltungen informieren zu können. Keinesfalls geben wir Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weiter. Im Übrigen gelten die Regelungen auf unserer Website unter www.cgjung.org/datenschutz.html.

Sonstiges

Im Falle der Unrichtigkeit einzelner Klauseln dieser Teilnahmebedingungen bleibt die Wirkung der übrigen Bestimmungen unberührt.

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. wurde 1994 in Köln gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit ca. 350 Mitgliedern. Das Ziel der Gesellschaft ist, die Analytische Psychologie C. G. Jungs einer breiteren Öffentlichkeit durch Vorträge, Seminare, Workshops und Fortbildungen zu vermitteln.

Der Sitz der Geschäftsstelle befand sich seit der Gründung in den Räumen der Melanchthon-Akademie, einer Einrichtung der Weiterbildung in der Kölner Südstadt. Aufgrund des Beschlusses, auf dem Gelände einen Neubau zu errichten, musste die Geschäftsstelle im Februar 2024 in ein Interimsbüro im Haus der Evangelischen Kirche umziehen, wenige Minuten entfernt. Bis zur Eröffnung des neuen Gebäudes am Kartäuserwall finden unsere Präsenzveranstaltungen in Räumen verschiedener Träger statt.

Die Verantwortung für die Gesellschaft trägt der Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden jeweils für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am 15. November 2024. Alle Mitglieder werden hierzu rechtzeitig schriftlich eingeladen.

Der Vorstand setzt sich zurzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Dr. med. Susanne Gabriel**, 1. Vorsitzende
- **Ludger Verst**, 2. Vorsitzender
- **Dr. Gabriele Reifenrath**, Schatzmeisterin
- **Dr. Christiane Neuen**, Schriftführerin
- **Cornelia Ehrlich, Martina Heinzen, Thomas Schwind**, Beisitzer:innen
- **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Ehrenvorsitzende

Geschäftsführer ist **Martin Füg**.

Weitere Informationen über die C. G. Jung-Gesellschaft Köln und ihre Angebote finden Sie unter www.cgjung.org.

Mitgliedschaft

Durch die Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der C. G. Jung-Gesellschaft Köln. Jede Person, die die Ziele der Gesellschaft befürwortet, kann Mitglied werden. Alle Mitglieder sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt.

Als Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Sie erhalten regelmäßig schriftliche Informationen über das Veranstaltungsangebot (Semesterprogramm, Fortbildungen etc.).
- Sie zahlen ermäßigte Veranstaltungsgebühren, sofern die Veranstaltungen von der C. G. Jung-Gesellschaft Köln durchgeführt werden.
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung in der Gesellschaft.

Sie haben die Wahl, welchen Mitgliedsbeitrag Sie zahlen möchten:

- **Grundbeitrag: 60,-€ /Jahr**
- **Freundschaftsbeitrag: 65,-€ /Jahr**
- **Förderbeitrag: 100,-€ /Jahr**
- **Sozialbeitrag: 30,-€ /Jahr.**

Den Sozialbeitrag gewähren wir arbeitslos Gemeldeten, Studierenden, Menschen im Ruhestand und Schwerbehinderten.

Den Mitgliedsantrag finden Sie unter www.cgjung.org, wir senden ihn Ihnen auch gern zu, ein Anruf oder eine E-Mail genügt. Gern stehen wir Ihnen auch für Ihre Fragen zur Verfügung.



C.G. Jung-Gesellschaft Köln
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

www.cgjung.org